

The times they are a changing", sang Bob Dylan bereits 1964. Diese Zeit erscheint uns heute unendlich weit weg, die Veränderungen von damals sind längst durch neue Veränderungen verdrängt. Die regelmäßig wiederkehrende Veränderung der Natur, die wir gerade auch im Herbst erleben dürfen, kennen wir, wir kennen ihren Verlauf und ihr Ende. Weit schwieriger sind Veränderungen, die unvermittelt auftreten, die unabsehbar

waren und deren Verlauf unbekannt ist. Nach den letzten beiden Schuljahren sind weitere Veränderungen wohl das Letzte, das wir uns alle wünschen. Und dennoch wissen

wir alle, dass es kein Zurück gibt, die Zukunft kann keine exakte Kopie der Gegenwart werden. Auch wir selbst verändern uns, und noch viel mehr unsere Schüler*innen: Jugend und damit Schule ist Veränderung. Daher möchte ich Sie ermuntern, sich der Veränderung zu stellen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und sie nicht nur als Verlust des Bisherigen, sondern als Gewinn des Neuen zu begreifen.

Auch an unserem Institut stehen Veränderungen an: Manche Mitarbeiter*innen unserer Institution, die hier über Jahre gearbeitet haben, beginnen einen neuen Lebensabschnitt im Ruhestand. Zu nennen sind hier unsere langjährige Sekretärin, Frau Mag.^a Gerda Unterberger und Frau Mag.^a Maria-Elisabeth Dohr, die viele Jahrgänge an KPHE und IRPK begleitet haben. Auch Fachinspektor Nante Olip, der in den letzten drei Jahren für den zweisprachigen Bereich zuständig war, wird nicht mehr am Institut sein. Herr

„Ich möchte Sie ermuntern, sich der Veränderung zu stellen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und sie nicht nur als Verlust des Bisherigen, sondern als Gewinn des Neuen zu begreifen.“

MMag. Markus Zimmermann, in den letzten Jahren zuständig für den AHS/BMHS-Bereich, wechselt ab Oktober an die Universität Graz. Ihnen allen danke ich für die gute Zusammenarbeit und wünsche viel Freude und Erfolg in den neuen Lebens- und Berufsfeldern!

Zugleich freut es mich, an unserem Institut neue Mitarbeiterinnen begrüßen zu dürfen: Frau Mag.^a Car-

men Stürzenbecher wird den Großteil der Arbeit von Mag.^a Dohr übernehmen und Frau Martina Furjan wird für den zweisprachigen Bereich zuständig sein. Überdies wird sich auch der Name unserer Dach-

organisation in Graz ändern: Aus der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Graz wird die „Private Pädagogische Hochschule Augustinum“. Dieser Namenswechsel wird nicht zuletzt auch unserem Standort Klagenfurt besser gerecht.

So wünsche ich einen schönen Herbst, in dem nicht nur die Farben der Bäume, sondern auch unser aller Leben in allen Farben strahlen möge.

Ihr Franjo Vidović

in.halt

termin.gerecht	Seite 2
teil.genommen? <i>Trends im säkularen Zeitalter</i>	Seite 3
jung.geblieben <i>Tagung in Tanzenberg</i>	Seite 4
will.kommen <i>Veränderungen im IRPK-Team</i>	Seite 5
lesens.wert <i>Der liebe Gott versteckt sich gern</i>	Seite 6
medien.update <i>Onlineportal & Behelfe</i>	Seite 7
neu.erschienen <i>in der Diözesanbibliothek</i>	Seite 8

Nr.	Datum	von	bis	Titel	Ort	Referent*in
5600001	20.09.	15:00	18:15	Religion für uns. Lehrplan und neues Schulbuch Sek I	Diözesanhaus	Kögler
5600002	24./25.09.	09:00	13:00	Konzentrations-, Entspannungs- und Visualisierungstechniken	BH St. Georgen	Nitsche
4270001	24.09.	14:00	17:00	Katholische Privatschulen – Ist-Zustand und die Zukunft	Pfarre Maria Saal	Lassenberger
5850001	28.09.	15:00	18:15	Povejmo lepo in pravilno I. del	Diözesanhaus	Perne
5600003	29.09.	15:00	18:15	Zeit für Religion. Lehrplan & neues Unterrichtswerk Sek I	Diözesanhaus	Rieser-K./Branz-S.
5650001	30.09.	15:00	18:00	Rojachhof – Ökumenische Begegnung	Rojachhof Lendorf	Ebner
5700001	1./2.10.	09:00	13:00	Die Zehn Gebote der Gruppendynamik	BH St. Georgen	Nitsche
5850002	04.10.	15:00	16:30	Govorim slovensko! Ich spreche Slowenisch! Teil I	Diözesanhaus	Frank
5850003	08.10.	07:30	21:00	Gornji Grad – nekdanji sedež sosednje škofije Ljubljana	Gornji Grad Lj.	Perne
5550002	13.10.	09:00	16:00	Wie kommt der Elefant durch's Nadelöhr?	Diözesanhaus	Reiter, Ogris
5600006	15./16.10.	09:00	17:00	Ressourcen entdecken, Stärken stärken	BH St. Georgen	Nitsche
5650002	19.10.	15:00	17:15	Wie Kinder fühlen	Pfarre St. Veit	Ebenberger
5650003	19.10.	15:00	18:15	Hospiz macht Schule	Diözesanhaus	Scheiring
5750001	09.11.	17:00	18:30	Vorabend zur Herbsttagung: Kärnten ökosozial denken	BH St. Georgen	Rebernig
5750002	09.11.	19:30	21:00	ARGE-Generalversammlung	BH St. Georgen	Dovjak
5600007	10.11.	15:00	18:15	Der Atem der Weltreligionen	Diözesanhaus	Bäck
5750003	10.11.	09:00	16:00	Herbsttagung AHS/BMHS: Religiöses Denken heute	BH St. Georgen	Strasser
5600008	15.11.	15:00	18:15	Who is who in der Bibel – Johannes der Täufer	Diözesanhaus	Vidovic
5650004	16.11.	15:00	18:15	Die Welt – ein Theater	Pf. Don Bosco	Stromberger
5650005	16.11.	15:00	18:15	Wer bin ich? Wer will ich sein?	Pfarre St. Martin	Nindler
5600009	17.11.	15:00	17:30	Film ab! – Im Unterricht	Diözesanhaus	Waditzer
5650006	17.11.	15:00	18:15	Klassenzimmer 4.0 – Kommunikation über die virtuelle Maske	Pfarre Wolfsberg	Mörtl
4270002	17.11.	14:00	16:00	Das Katholische an den katholischen Privatschulen	Tanzenberg	Marketz
5600010	22.11.	15:00	18:15	Raus aus den alten Mustern – rein in die Lebensfreude!	Diözesanhaus	Klocker
5800001	29.11.	09:00	16:00	Mit der Bibel bei den Menschen	BH St. Georgen	Premur u.a.
5900001	01.12.	15:00	18:15	Weltkirche im Unterricht einfach erfahrbar machen	Diözesanhaus	Jungk
5700002	02.12.	15:00	18:15	Verbundenheit – Texte und Healing Songs	Diözesanhaus	Tendis-Knely

HINWEIS: Die Anmeldefenster für Veranstaltungen ab November sind noch bis 01.10.2021 geöffnet!

um.benannt

KPH Graz wird PPH Augustinum

Unsere „Dachorganisation“, die Kirchliche Pädagogische Hochschule der Diözese Graz-Seckau (KPH Graz) wird sich mit 1. Oktober *Private Pädagogische Hochschule Augustinum* (kurz PPH Augustinum) nennen. Die Bezeichnung Institut für Religionspädagogik Klagenfurt bleibt unverändert.

Damit wird am Standort Graz die Zugehörigkeit der Hochschule und ihrer Praxisvolksschule zum Campus Augustinum mit seinen vielfältigen Bildungseinrichtungen zum Ausdruck gebracht, darüberhinaus wird die

Ab 1.10.: Private Pädagogische Hochschule Augustinum
 irpk@pph-augustinum.at | www.pph-augustinum.at

geografisch neutrale Bezeichnung auch unserem dislozierten Standort Klagenfurt besser gerecht.

Die Pandemie hat unsere Welt auf den Kopf gestellt. Die bisher gültigen Vorstellungen von (religiöser) Bildung sind ins Wanken geraten. Aufgrund dieser Erkenntnis war es für uns naheliegend, den Soziologen Manfred Prisching als Referenten zur diesjährigen Herbsttagung einzuladen. Sein Vortrag war eine spannende Analyse der derzeitigen Entwicklungen mit dem Blick auf Weltprobleme, Menschenprobleme und Religionsprobleme.

Wie gewohnt, begann der Tag mit einem Morgenlob, das Pfarrer Slavko Thaler gestaltete. Seit einem Jahr ist er geistlicher Assistent der Religionslehrer*innen. Der Direktor des Schulamtes, Peter Allmaier, nahm die Arbeit der Religionslehrer*innen in den Blick und bestärkte sie in ihrem Tun. In seinen Grußworten berichtete Institutsleiter Franjo Vidović über die personellen Veränderungen am IRPK, die sich durch Pensionierungen ergeben. Besonders freute es uns, dass der Vizerektor der KPH Graz, Friedrich Rinthofer, zur Tagung kam. Mit der Wahl der Berufsgemeinschaft wurde ein neues Leitungsteam gewählt. Vorsitzende ist nun Kollegin Dorothea Kazianka. In seinem ersten großen Thema des Vortrages ging

„Der Kontrast von höchsten Werten und tiefster Unanständigkeit in der Kirche ist augenscheinlich. Dennoch wird die kulturprägende Kraft des Christentums unterschätzt.“

Prof. Prisching auf die Globalisierung ein. Durch sie kam ein multidimensionaler Prozess in Gang, der sich auf politische Entwicklungen ebenso auswirkte, wie auf kulturelle Veränderungen. Im Jahr 2001

begann – nach 55 Jahren Frieden und Wohlstand – eine Zeit der Krisen, die bis in die Gegenwart spürbar und noch nicht ausgestanden sind. Große Probleme unserer Zeit sind Nachhaltigkeit und Klimawandel,

Epidemien und steigende Migration. Ein großes und noch nicht geklärtes Problem ist die Digitalisierung, die in sämtliche Lebensbereiche hineinreicht. In dieser Komplexität der Welt sind die Probleme der Menschen vielfältig. Die Unübersichtlichkeit überfordert sie und Stress und Resonanzdefizit werden zur alltäglichen Realität.

Welche Bedeutung hat Religion in dieser Welt? Prof. Prisching sprach von einer Unvermittelbarkeit von religiösen Inhalten. Viele Lebensbereiche haben nichts mehr mit Religion zu tun, was zu einem Verlust von religiösen Praktiken führt. Ein Problem sieht Prisching im kirchlichen Umgang mit Fehlern, die in den vergangenen Jahren sichtbar wurden und doch immer wieder vertuscht wurden. Der Kontrast von höchsten Werten und tiefster Unanständigkeit in der Kirche ist augenscheinlich. Dennoch



Der Tag begann schwungvoll mit Musik und Bewegung.

© Thonhauser



© Thonhauser

Soziologe Manfred Prisching analysierte die Probleme unserer Zeit.

wird die kulturprägende Kraft des Christentums unterschätzt. Musik, Kunst und Architektur sind geprägt von christlichen Inhalten. Die christliche Kulturgeschichte ist eine Sinngeschichte. Andererseits wurde Religion verharmlost, Gott auf die Rolle eines Sozialtherapeuten, Coaches oder Betreuers reduziert, der Glaube wurde zu einem Wellnessprogramm. Es gibt dennoch religiöse Bedürfnisse, die nicht verschwinden, die aber in andere Bereiche wie Konsum oder Esoterik transformiert werden. Ein weiteres Problem für die Kirche sieht Prof. Prisching im Priesterschwund. Zukünftige katholische Gemeinden werden nur durch das Engagement der Basis aufrechterhalten werden können.

zum Abschluss des Tages wurde die heilige Messe von Diözesanbischof Josef Marketz zelebriert. In seiner Predigt griff der Bischof die größer werdende Schwierigkeit der Vermittlung religiöser Inhalte in der Schule aber auch in seiner Tätigkeit als Priester auf.

Mit der Wahl des Referenten und des Themas wagten wir bei der diesjährigen Tagung einen Blick über den Tellerrand hinaus, der natürlich teilweise schmerzlich war. Dennoch stand die Tagung unter dem Motto der Begegnung und des Austausches, was auch in ausreichendem Maß geschehen ist.

Juliane Ogris

jung.geblieben

Dämon:innen, Ketzer:innen, Heilige – Theologische Tagung in Tanzenberg

Auch dieses Jahr lud Institutsleiter Franjo Vidović in seiner Funktion als Rektor des Marianum Tanzenberg zu einer theologischen Tagung nach Tanzenberg. Das ursprünglich als Forum Junge Theologie gestartete Tagungsformat wurde diesmal am 3. und 4. September zu Ehren der junggebliebenen Mitinitiatorin dieses Forums, der Grazer Religionswissenschaftlerin Theresia Heimerl, durchgeführt. Kolleg*innen und Wegbegleiter*innen sowie (ehemalige) akademische Schüler*innen tauschten sich anlässlich ihres 50. Geburtstages zu einem langjährigen Forschungsgebiet der Jubilarin aus: Unter dem Titel „Dämon*innen, Ketzer*innen, Heilige“ wurden „Formen religiöser Devianz in Text und Bild“ unter die Lupe genommen. Die breit gestreute Themenpalette der einzelnen Vorträge zeigte die vielfältigen Anknüpfungsmöglichkeiten dieses Tagungstitels, sie reichten von Johannes dem Täufer über den neuzeitlichen Hexenwahn bis hin zu



Die Gratulant*innenschar (vorn l.): Wiesflecker, Fuchs, Winter, Bechmann, Woschitz, Pichler, Heimerl, Kienzl, Gießauf, Trattner, Vidović, Hemet, Zimmermann, Johannes Gießauf, Thonhauser

kulturgeschichtlichen Analysen dämonisierter Tiere wie Schlangen oder Katzen. Zu den vortragenden Gratulant*innen zählten u.a. der langjährige Leiter des Grazer Instituts für Religionswissenschaft, Karl M. Woschitz, seine Nachfolgerin Ulrike Bechmann sowie der emeritierte Tübinger Pastoraltheologe Ottmar Fuchs. Neben Franjo Vidović war unser Institut für Religionspädagogik durch Johannes Thonhauser und Markus Zimmermann vertreten.

Johannes Thonhauser

Carmen Stürzenbecher

© Stürzenbecher

Mit großer Freude nehme ich meine neue berufliche Herausforderung an und werde ab 1. Okto-

ber das Team des IRPK der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum unterstützen.

Ich bin verheiratet, habe zwei Söhne und lebe mit meiner Familie in Straßburg.

Bisher habe ich die katholische Kinderzeitschrift Regenbogen geleitet und an zwei Mittelschulen in Klagenfurt unterrichtet.

Zu meinen künftigen Aufgabenbereichen zählen die Lehre, die Fortbildung und die Schulpraxisbegleitung. Dieser Neubeginn ermöglicht es mir, neue wissenschaftliche Zugänge der Religionspädagogik mit meinen Erfahrungen aus der Praxis zu verknüpfen und darauf freue ich mich schon sehr!

Martina Furjan

© Furjan

Gerne möchte ich mich als neue Mitarbeiterin im Geltungsbereich des Minderheitenschulwesens für den Religionsunterricht vorstellen. Zurzeit unterrichte ich an der Volksschule Ferlach/Borovlje.

Als drittes von vier Kindern wurde ich am 31.10.1989 geboren und bin in Goričschach (Gem. Sittersdorf) aufgewachsen, seit einigen Jahren ist mein Heimatort Zell Pfarre/Sele. Nach der Matura an der HLW in St. Jakob und meinem ersten Job bei der Fa. Hausmann habe ich mich entschieden, die Ausbildung zur Religionslehrerin zu machen. Den Kindern die Geschichte unserer Religion und den Glauben an das Gute zu vermitteln, erfreut mich jeden Tag aufs Neue. Den Unterricht in beiden Sprachen, Deutsch und Slowenisch, halten zu dürfen, begeistert mich besonders. Deshalb möchte ich in meiner neuen Tätigkeit durch interessante Kurse und Weiterbildungen den zweisprachigen Unterricht noch für weitere Religionslehrer*innen interessanter gestalten.

Rada bi se vam predstavila kot nova sodelavka na področju manjšinskega šolstva za učitelje verouka. Rojena sem v Goričah (občina Žitara vas) kot 3 od 4ih otrok. Sedaj že nekaj let živim v Selah. Vera in povezanost s cerkvijo me spremljata že od otroštva. Poučevanje verouka v obeh deželnih jezikih mi je zelo pri srcu. Zato želim v moji novi funkciji z zanimivimi predavanji, izobraževanji in ekskurzijami vsem dvojezičnim veroučiteljam poučevanje na šolah oblikovati na še bolj zanimiv način.

Rada bi se vam predstavila kot nova sodelavka na področju manjšinskega šolstva za učitelje verouka. Rojena sem v Goričah (občina Žitara vas) kot 3 od 4ih otrok. Sedaj že nekaj let živim v Selah. Vera in povezanost s cerkvijo me spremljata že od otroštva. Poučevanje verouka v obeh deželnih jezikih mi je zelo pri srcu. Zato želim v moji novi funkciji z zanimivimi predavanji, izobraževanji in ekskurzijami vsem dvojezičnim veroučiteljam poučevanje na šolah oblikovati na še bolj zanimiv način.

ab.schied

Markus Zimmermann wechselt an die Uni Graz

© Zimmermann

Markus Zimmermann

Mit dem neuen Schuljahr 2021/22 heißt es (vorerst) Abschied zu nehmen vom IRP Klagenfurt. Meine nächste Station wird das Institut für Kirchengeschichte und kirchliche Zeitgeschichte an der Universität Graz sein, wo ich für die kommenden Jahre eine Stelle als Universitätsassistent antreten werde. Am IRPK durfte ich von 2013 bis 2018 in der Lehre mitarbeiten, seit 2019 war ich in Zusammenarbeit mit dem ARGE-Leitungsteam für die Koordination der Fortbildungen im Bereich der AHS/BMHS-Lehrer*innen zuständig. Pax et bonum!

Wer kennt das nicht: ein Spaziergang auf der grünen Wiese, den Blick zum Himmel gerichtet, weiße Wolken und vorbeiziehende Vögel. In dem Buch „Der liebe Gott versteckt sich gern“ des evangelischen Religionspädagogen Frank Hartmann ist es ein Bussard, der vor den Augen von Maja seine Kreise zieht und in ihr die Sehnsucht weckt, selbst abzuheben und den Himmel zu berühren. Maja möchte dort hin, weil Gott dort wohnt, so sagen es jedenfalls die Erwachsenen. Sie sagen aber auch, dass Gott überall sein kann. Wer ist eigentlich Gott? Maja ist beseelt von dieser Frage und macht sich auf die Suche nach Antworten.

Maja fragt ihre Mutter. Sie hat eine Vermutung, wie Gott sein könnte. „Gott ist wie ein guter Freund, der mit uns durchs Leben geht, glaube ich“, fügt sie hinzu. Nun geht Maja zu ihrer Freundin Lia, die im Garten nebenan schaukelt. Auch sie hat eine Vorstellung von Gott, da sie sich aber nicht sicher ist, fügt auch sie hinzu: „Glaube ich.“ Maja geht zur Kirche und fragt den Pfarrer, wer Gott eigentlich sei. Er zitiert den Psalm 23 und beschreibt Gott als guten Hirten. Maja erfährt auch über Gott, dass er wie ein mächtiger König ist, auch, dass er den Menschen sagt, was sie tun und was sie lassen sollen. Auch die Bürgermeisterin, ihr Großvater



„Am Ende des Tages ist Maja über den Facettenreichtum Gottes verwundert und ahnt, dass die Menschen ihn in seiner Größe gar nicht fassen können. Das Buch ist eine Einladung an Erwachsene, mit Kindern in diesem Sinn über Gott zu reden.“

und ihr Vater haben sich Gedanken darüber gemacht, wer Gott eigentlich ist. Einzig ihren Onkel Herbert interessiert es nicht, wer Gott ist. Er liest lieber die Zeitung und schickt Maja weiter zu Tante Inge. Am Ende des Tages ist Maja über den Facettenreichtum Gottes verwundert und ahnt, dass die Menschen ihn in seiner Größe gar nicht fassen können.

Mit der abschließenden Frage „Wer ist Gott für dich?“ regt Frank Hartmann die Leser*innen an, über ihre Gottesvorstellungen nachzudenken.

Das Buch „Der liebe Gott versteckt sich gern“ ist vor allem in der Volksschule einsetzbar. Mit dem Zusatz

„glaube ich“ öffnet der Autor zwei Optionen über Gott zu reden. Einerseits könnte es eine Glaubensaussage sein: „Ja, Gott ist so, wie ich ihn mir vorstelle“. Andererseits schwingt eine Unsicherheit mit, dass die gefragten Personen sich nicht sicher sind, dass Gott so ist,

wie sie ihn sich vorstellen. Er könnte auch ganz anders sein. Das Buch ist eine Einladung an Erwachsene, mit Kindern in diesem Sinn über Gott zu reden. Die Bilder von der Grafikerin und Illustratorin Stefanie Messing laden in ihrer Klarheit und liebevollen Gestaltung ein, in diesem Sinne zu verweilen und ins Gespräch zu kommen.

Juliane Ogris

impressum

Herausgeber: Institut für Religionspädagogik Klagenfurt an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau; F. d. I. v.: Institutsleiter Franjo Vidović; Die inhaltliche Verantwortung der namentlich gekennzeichneten Beiträge liegt bei dem*der Verfasser*in. Redaktionsteam: Juliane Ogris, Johannes Thonhauser, Franjo Vidović, Markus Zimmermann; Layout: Johannes Thonhauser

Jetzt NEU: Homepage und Online-Portal auf www.medienverleih.at



Katholische Kirche Kärnten

Medienstelle der Diözese Gurk

Klagenfurt

Mediensuche



Mediensuche: INFORMIEREN – RESERVIEREN – HERUNTERLADEN

24 Heilige und Schutzpatrone für unsere Jahreskrippe Heilige können für Kinder eine gute Vorbildfunktion einnehmen. Denn sie stehen für Mut, Selbstbewusstsein, Eigensinn, Liebe, Nächstenliebe und Vertrauen	Der barmherzige Samariter Ein Gelehrter will von Jesus wissen, was er tun muss, um immer mit Gott verbunden zu sein. Jesus erzählt daraufhin die Geschichte eines Mannes, der auf einer Reise von Räubern überfallen	David und Goliath [DIN A3] Der kleine David hütet die Schafe, während seine großen Brüder mit König Saul in den Krieg ziehen. Er bringt seinen Brüdern manchmal Verpflegung und hört dabei eines Tages, wie	Jesus wird geboren Erzählt wird, wie die schwangere Maria mit ihrem Mann Josef nach Bethlehem reist, um sich zählen zu lassen. In Bethlehem angekommen, ist es schwer ein	Josef, der Zimmermann aus Nazaret Diese Bildfolge für die Weihnachtszeit erzählt die Geschichte des Handwerkers Josef von Nazaret. Josef erscheint darin als verantwortungsvoller	Josef und seine Brüder Josef ist der Liebling seines Vaters. Er hat noch elf Brüder. Die großen Brüder sind alle neidisch auf ihn. Sie finden, er bekommt immer die schönsten Sachen! Und dann hat er auch noch solche Träume, in denen er etwas
--	---	--	--	--	---

STREAMING UND DOWNLOAD DER FILME IM ONLINE-PORTAL

Vorteile durch das „Schnupper-Abo 2021“:

- ca. 1500 Medien, davon über 700 Online-Filme, Unterrichtsmaterialien, Medienpakete können im Schuljahr 2021 kostenfrei ausborgt und verwendet werden.
- FREISCHALTUNG des DOWNLOAD-PORTALS – Wenn Sie über die Freitextsuche ihre gewünschten Medien ausgewählt haben, können sie über den Warenkorb per E-Mail bestellen oder sich anmelden, um die Online-Reservierung und die Online-Medien nutzen zu können. Für die An-

meldung brauchen Sie ihre Kundennummer und ein Passwort, das Sie bei uns anfragen können.

- Die Gültigkeitsdauer ist an das jeweilige Arbeitsjahr (= Schuljahr) gebunden.
- Rechtssicherheit und öffentliche Vorführrechte für alle zur Verfügung stehenden Medien im Hoheitsbereich der Diözese Gurk

Sind Sie schon registriert? Wenn nicht, kontaktieren Sie uns:

andrea.waditzer@kath-kirche-kaernten.at oder telefonisch 0676 8772 2202



Escape Rooms für den Religionsunterricht 5 bis 10

Einfach und sofort umsetzbar. Zu zentralen Lehrplanthemen. Teambildend und motivierend.

Live Escape Rooms, Exit Games oder Escape Stories in Buchform – gerade Jugendliche lieben es, die kniffligen Rätsel zu knacken und so die gestellte Herausforderung zu meistern. Warum also nicht den Trend in die Schule holen, um so Lehrplanthemen des Faches Religion der Klassen 5–10 spannend aufzubereiten?

Zeit für Religion I –



Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer



Ist da jemand?

Kurze, lebensnahe Geschichten zum Nach- und Weiterdenken für den Religionsunterricht der Klassen 7–10

Zu jedem der 20 Texte finden Sie

Impulsfragen, weiterführende Arbeitsaufträge und teils sogar Tipps zu passenden Büchern und Filmen. Dank der didaktisch-methodischen Einführung sind Sie sofort in der Lage, die Geschichten für Ihren Unterrichtseinstieg zu nutzen.



Paulus und die Anfänge des Christentums

Mit kreativen Methoden setzen sich Schüler*innen kritisch mit dem Urchristentum auseinander.

Themen: Ostern: Das Wunder der Auferstehung | Pfingsten: Brennende Herzen | Gemeinde Jesu: Eine neue Lebensweise | Bedrohte Gemeinde: Für etwas eintreten | Saulus: Ein Eiferer für Gott | Bekehrung: Paulus ändert sein Leben | Mission: Follower für Jesus gewinnen | Viele Follower: Eine Gemeinschaft

neu.erschienen

Empfehlungen aus der Diözesanbibliothek



Politi, Marco:

Im Auge des Sturms. Franziskus, die Pest und die Heilung der Welt

Verlag Herder 2021, 192 Seiten, € 18,60

In 2000 Jahren Kirchengeschichte hat es das nie gegeben: Eine Virus-Pandemie zwingt die Kirche, ihre Gotteshäuser zu schließen. Alte und Kranke sind isoliert, sterben alleine. Kritik regt sich, die Kirche lasse ihre Gläubigen im Stich. Und was tut Franziskus? Er warnt: Schlimmer als die gegenwärtige Krise wäre nur, die Chance, die sie birgt, ungenutzt verstreichen zu lassen. Marco Politi analysiert in seinem Buch, welche Chancen der Papst in der Pandemie entdeckt. Er zeigt: Franziskus denkt vor allem an die Zeit nach der Pandemie. Er fordert eine Gesellschaft, an der alle partizipieren können, eine Wirtschaft im Dienste des Gemeinwohls und eine Politik, die den Schwächsten eine Stimme gibt.

aus.gewählt

Welt und Umwelt der Bibel Heft 3 / 2021

Dieses Heft holt Johannes den Täufer aus dem Hintergrund hervor und zeigt den machtvollen Propheten eingebunden in seine Zeit und Umwelt. Wie immer sind es ausgewiesene Expert*innen, die, mit anschaulichem Bildmaterial illustriert, den biblischen, archäologischen, soziologischen, und nicht zuletzt auch wirkungsgeschichtlichen Befunden zu Johannes dem Täufer nachgehen.

Pädagogik Heft 9 / 2021

Thema: Sprachsensibel unterrichten. Schon lange klagt man im religionspädagogischen Bereich über den Verlust religiöser Sprachkompetenz. Mittlerweile setzt sich auch in anderen Fachbereichen die Einsicht durch, dass ein sensibler Umgang mit

Sprache im Unterricht nicht auf Schüler*innen mit Migrationshintergrund beschränkt bleiben kann. Erfolgreiche Lernprozesse setzen die Weiterentwicklung der sprachlichen Kompetenzen bei allen Schüler*innen voraus. Dieses Heft widmet sich vielfältigen und konkreten Anregungen, wie sprachförderliche Elemente in den alltäglichen Unterricht integriert werden können.

Religion betrifft uns Heft 3 / 2021

Es wird Zeit, dass wir die Pandemie hinter uns lassen. Dieses Heft thematisiert unter dem Titel „Corona – Credo – Communio. Vom Unverfügbaren in und nach der Krise“ anthropologische, ethische und theologische Konsequenzen aus der Pandemie. Im Rückgriff u.a. auf die Resonanztheorie Hartmut Rosas wollen die Materialien dieses Heftes dazu ermutigen, mit dem Religionsunterricht einen Beitrag zur Pandemiebewältigung zu entwickeln.